

Professor beleuchtet das deutsch-niederländische Verhältnis

Zwischen Nähe und Distanz

Münsterländische Volkszeitung
vom 28.03.2023 (c) Altmeppen
Verlag; Alle rechte vorbehalten

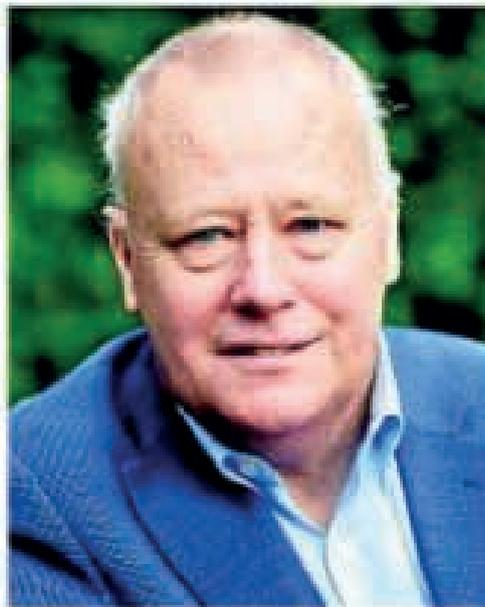
RHEINE. Welches Verhältnis haben wir zu unserem niederländischen Nachbarn?

Welches Bild haben wir von den Niederländern - und: Welches Bild haben die Niederländer von uns Deutschen?

Die Niederländer haben mit ihren deutschen Nachbarn im vergangenen Jahrhundert auch schlechte Erfahrungen gemacht. Der deutsche Überfall auf die Niederlande und die deutsche Besatzungszeit ist (oder war?) tief im Erfahrungsschatz der Niederländer verankert. Andererseits hat die eigene Aufarbeitung dieser Zeit in den Niederlanden auch erst seit einigen Jahren begonnen.

In den vergangenen Jahrzehnten haben Niederländer und Deutsche über den europäischen Einigungsprozess häufig Interessen und Standpunkte geteilt und gemeinsam mit anderen EU-Partnern eine „nord-/nordwest-europäische“ Achse gebildet.

Wir erleben heute eine „Normalität“ im Verhältnis zu unserem Nachbarn. Junge Deutsche studieren an bekannten Universitäten wie



Professor Friso Wielenga spricht am Donnerstag, 30. März, im Forum des Gymnasiums Dionysianum über die Entwicklung des niederländisch-deutschen Verhältnisses seit 1945.

Foto: Peperthowe

selbstverständlich in den Niederlanden. Niederländische Familien wohnen wegen der günstigeren Preise auf deutscher Seite in Grenznähe. Arbeitspendler nehmen den täglichen Grenzübertritt kaum noch wahr. Hat sich das niederländisch-deutsche Verhältnis tatsächlich in dem zusammenwachsenden Europa zur „Normalität“ entwickelt?

Auf Einladung der Gesellschaft für Sicherheitspolitik

spricht Professor Friso Wielenga, bis 2021 Direktor des Zentrums für Niederlandestudien an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster zur Entwicklung des niederländisch-deutschen Verhältnisses seit 1945.

Friso Wielenga lehrte als apl. Professor für deutsche Zeitgeschichte und niederländisch-deutsche Beziehungen an der Universität Groningen und als apl. Professor für deutsche Zeitgeschichte an der Universität Utrecht. Er schrieb u.a. Monografien zu niederländisch-deutschen Beziehungen sowie zur niederländischen Geschichte seit dem 16. Jahrhundert.

2015 wurde er für seine Verdienste um die deutsch-niederländischen Beziehungen mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. 2021 wurde ihm für seine Verdienste der Titel Offizier im Orden von Oranien-Nassau verliehen.

Der Vortrag „Zwischen Nähe und Distanz – die Normalisierung der niederländisch-deutschen Beziehungen nach 1945“ beginnt am Donnerstag, 30. März, um 19 Uhr im Forum des Gymnasiums Dionysianum. Der Eintritt ist frei.